

Leitlinie/Trägerkonzept der Spreesprotten e. V.

Die Einrichtung des Vereins Spreesprotten e. V. bietet für Erwachsene und Kinder einen Raum in dem Begegnung, Beziehung und Entwicklung möglich ist. Wir sind gemeinsam daran interessiert zu erfahren wer wir sind, wie wir leben und wie wir uns in der Welt bewegen. Dabei orientieren wir uns an der Philosophie von Martin Buber „Das Ich erfahre ich über das Du“. Den Rahmen für die Begegnung von Menschen, das Erleben von Welt und das Aneignen von Welt schaffen wir in unseren Räumen und mit den Menschen die hier arbeiten.

Räume und Umgebung/Umwelt:

- vorbereitete Umgebung
- Gender
- Renovierung, Flexibles Gestalten

Kinder benötigen eine Umgebung die sie herausfordert und inspiriert, und gleichzeitig Sicherheit und Vertrauen vermittelt. Wir gestalten die Räume unserer Einrichtung entsprechend der Anforderungen der Kinder und Erwachsenen. Die Räume werden regelmäßig verändert, renoviert und wir achten auf Sauberkeit. Wir bewegen uns in der näheren und fernerer Umgebung, und erkunden unsere Umwelt. Dabei werden die Themen der Umgebung in den pädagogischen Alltag integriert, die in Kreuzberg oft einen politischen Hintergrund besitzen. Die große Welt erklärt sich im Kleinen. Bei der Gestaltung des Umfelds, achten wir auf Gender und eine geschlechtsbewusste Ausstattung.

Bild vom Kind:

- Entwicklung
- selbständig
- Respekt
- ein Kind lernt ein Leben lang
- eignet sich die Welt

Menschen bilden sich ein Leben lang, wir können gar nicht anders. Unsere Welt verändert sich ständig und wir sind gefordert darauf flexibel zu reagieren, uns dabei selbst treu zu bleiben und unserer eigenen persönlichen Lebensgestaltung zu folgen. Die Voraussetzungen dafür liegen in einer guten Basis, die wir hoffentlich in einer geglückten Kindheit bilden. Unser Anliegen ist es, einen Raum zu schaffen indem Kinder sich selbst ausprobieren können, sich selbst erfahren und diese Erfahrungen als positive Bereicherung in ihre Persönlichkeit integrieren. Kinder brauchen dafür Erwachsene die ihnen vertrauensvoll, wertschätzend und respektvoll Beziehungen anbieten. Sie benötigen ergänzend zu ihren Eltern, Verwandten und Geschwistern andere Begegnungen und Beziehungen, um ihren Erfahrungsschatz zu erweitern. Kinder eignen sich die Welt selbständig und ihrem eigenen Tempo entsprechend an. Wir Pädagog_innen reagieren achtsam auf die Bedürfnisse der Kinder und setzen die fachliche Kompetenz ein, um Entwicklungsschritte zu unterstützen und zu fördern.

Familie:

- familienergänzend
- familienerweiternd
- unterschiedlich
- ein Schatz aus dem geschöpft wird

Die Einrichtungen der Spreesprotten verstehen sich als familienergänzend und familienerweiternd. Geschwisterkinder werden grundsätzlich aufgenommen und in verschiedenen Gruppen betreut. Die Geschwister können sich in ihren Gruppen besuchen.

Die Pädagog_innen gehen Erziehungspartnerschaften mit den beteiligten Familienangehörigen und Bezugspersonen ein. Die Familien mit ihren unterschiedlichen Hintergründen bringen sich, ihren Bedürfnissen und Kompetenzen entsprechend, in die Gemeinschaft ein. Zwischen den Einrichtungen, den Eltern und Bezugspersonen, besteht ein respektvoller Dialog. Unser Bedürfnis ist es, für die betreuten Kinder einen weiteren Ort zu schaffen, indem wichtige Beziehungen und Lebenserfahrungen gemacht werden können. Zur

Unterstützung einer vertrauensvollen Zusammenarbeit nimmt die Eingewöhnung nach dem Infans-Modell eine wichtige Rolle ein. Transparenz und regelmäßiger Austausch, Besuch in den Familien und gemeinsames Feiern bilden eine wichtige Basis des Zusammenwirkens von Familie und Kita.

Mitarbeiter-innen:

- Supervision
- Mitarbeitergespräche
- Selbstreflektion
- Fortbildung
- Potentialorientierte Unterstützung
- konstruktive Kritik
- Entfaltungsfreiraum

Die Mitarbeiter_innen unserer Einrichtung bilden ein buntes Team und ein Abbild der Umgebung in der unsere Einrichtung liegt. Die Teams bestehen aus unterschiedlichen Geschlechtern, Kulturen und persönlichen Lebensmodellen und Lebenserfahrungen. Alle Mitarbeiter_innen bereichern durch ihre Persönlichkeit, ihre Erfahrungen und auch unterschiedlichen fachlichen Ausbildungen die Arbeit bei den Spreesprotten.

Die Mitarbeiter_innen identifizieren sich mit dem Konzept und der Haltung der Einrichtung. Sie gewährleisten durch regelmäßige Supervisionen, interne und externe Fortbildungen, Teamgespräche und Mitarbeitergespräche die Umsetzung des Konzeptes und die Reflektion der eigenen Arbeit, um die pädagogische Qualität zu erhalten.

Gemeinsam zu arbeiten und zu feiern ist uns wichtig. Wir bilden eine Gemeinschaft, in die jede und jeder sein persönliches Engagement, seine fachliche Kompetenz und seine individuelle Lebenserfahrung und Haltung einbringt. Die Identifikation mit der Philosophie der Spreesprotten ist uns wichtig.

Entwicklung:

- Phasen
- Fachwissen um Entwicklungsschritte zu verstehen
- Begleitung

Die Entwicklung des Kindes verläuft in Phasen, oft nach dem Muster „einen Schritt vor und zwei zurück“. Um die Phasen und die Begleitung in diesen Phasen kompetent einzuordnen und zu gewährleisten benötigen die Mitarbeiter_innen ein hohes fachliches Wissen, Geduld und eine Haltung des wachsamem gewähren lassen. Uns ist es wichtig, dass sich sowohl Erzieher_innen als auch Kinder und Eltern neugierig auf neue Lebensabschnitte einlassen können, und voll Zuversicht auf die Kompetenzen der Kinder vertrauen.

Die Entwicklungen von Erwachsenen, ob Eltern oder Mitarbeiter_innen wird gewünscht. Wir setzen an den Potentialen an, und lassen uns von der Idee Jesper Juuls leiten: „Kinder brauchen keine perfekten Eltern, sondern Menschen die sich auf eine ehrliche Beziehung einlassen und sich mit ihnen entwickeln.“

Konzept/Professionalität:

- Selbstreflektion
- regelmäßiges überprüfen

Das Konzept der Spreesprotten, wird regelmäßig überprüft und ergänzt. Wir bleiben aufmerksam gegenüber den unterschiedlichen Themen, die sich uns zeigen. Die Mitarbeiter_innen beschäftigen sich mit gesellschaftlichen, politischen, pädagogischen und philosophischen Themen. Zur Vertiefung der Themen werden Fortbildungen besucht, Themenelternabende und Diskussionsrunden angeboten, Fachkräfte eingeladen, Fachliteratur gelesen und die unterschiedlichsten Medien genutzt.

Die Grundpfeiler unserer Arbeit bleiben bestehen das sind die Haltungen und Ideen von Emmi Pikler, Maria Montessorie und Jesper Juul.

Netzwerke:

- Zusammenarbeit mit Institutionen
- Zusammenarbeit mit Therapeuten
- Zusammenarbeit mit Beratungseinrichtungen
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen
- Teilnahme an Informationsveranstaltungen
- Zusammenarbeit mit Nachbarschaft

Der Verein Spreesprotten e. V. ist eingebunden in ein Netzwerk aus Nachbarschaft, Therapeutischen Einrichtungen, Beratungseinrichtungen, Ärzten, Krankenhäusern und Verbänden. Mit einigen Einrichtungen und Institutionen besteht ein regelmäßiger Austausch. Mit anderen Einrichtungen wird je nach Bedarf Kontakt aufgenommen, um dem Anlass entsprechend Beratung und Gespräche in Anspruch zu nehmen. Wir verstehen uns als kiezbezogen Einrichtung, die mit Schulen und Nachbarschaftsorganisationen in Kooperation steht.

Kommunikation:

- offene Kommunikation
- Nutzung unterschiedlicher Kommunikationsmittel
- um Transparenz bemüht
- Austausch, Rückmeldung, Elterngespräche, Elterncafe, Elternabende
- sensibler Umgang mit persönlichen und schwierigen Themen

Unsere Kommunikation ist von Respekt und Wertschätzung geprägt. Wir sind interessiert an offenem und vorurteilsfreiem Austausch. Gespräche verstehen wir als die Möglichkeit mehr von einander zu erfahren und gemeinsame Lösungen zu finden, wenn sich Probleme und unterschiedliche Wahrnehmungen zeigen. „Der Weg ist das Ziel“. Die Themen, die die Einrichtung beschäftigen, werden in Elternabenden, Elternsprecher_innentreffen und Elterncafes den Eltern vermittelt. Dazu laden wir auch externe Fachleute ein. In der Zusammenarbeit mit den Eltern, ist uns Transparenz wichtig. Wir achten, dabei auf die

persönlichen Rechte der Kinder, Eltern und Mitarbeiter_innen und wägen ab, wie weit Interna nach außen vermittelt werden und notwendig sind, um Sachverhalte, Themen und Fragen zu diskutieren. Anregungen, Kritik und Wünsche der Eltern nehmen einen hohen Stellenwert ein, und fließen in unsere tägliche Arbeit ein. Wir nutzen die Rückmeldungen der Eltern, um unsere Arbeit zu überprüfen und notwendige Haltungen und Veränderungen einzuleiten. Der Umgang mit sensiblen Themen fordert unsere besondere Achtsamkeit und nimmt einen wichtigen Stellenwert ein.

Integration/Inklusion:

- alle sind gleich
- alle sind individuell
- Netzwerke, Zusammenarbeit mit Behörden, Therapeuten, Ärzten und den Eltern
- vorurteilsfreie Kommunikation/Pädagogik

In unseren Einrichtungen werden Kinder und Familien mit unterschiedlichsten Lebenserfahrungen, kulturellen Hintergründen und auch unterschiedlichsten Voraussetzungen aufgenommen. Wir verstehen Inklusion und Integration als Haltung, allen Menschen die Möglichkeit zu bieten, am gesellschaftlichen Leben als vollwertiges Mitglied teilzunehmen. Jeder und Jede ist willkommen und bereichert unser Zusammenleben. Wir bieten die Unterstützung die benötigt wird, um Entwicklungen und Veränderungen zu ermöglichen. Wir sind im Austausch mit den Beteiligten und binden zusätzliche Hilfsangebote mit ein, um auch Verantwortlichkeiten auf verschiedenen Schultern zu verteilen.

Fehler/Erfahrungen machen/Gesundheit/Humor

- Fehler machen dürfen
- Erfahrungen erhalte ich durch selbst erfahren
- flexibel bleiben, verändern, überprüfen, festhalten
- Grenzen, Respekt,
- Humor erhöht die Gesundheit und Lebensqualität

Wir Menschen benötigen einen Raum in dem wir uns ausprobieren können, und ein Klima in dem Fehler und Erfahrungen möglich sind. In unserer Einrichtung sind Fehler, Erfahrungen, Krisen und Konflikte erwünscht und werden als Bereicherung und Entwicklungsmöglichkeit gesehen. Wir vertrauen darauf, dass ein achtsamer Umgang mit schwierigen Phasen, ein sich einlassen können auf Situationen und Beziehungen die uns herausfordern notwendig ist, um sowohl über sich als auch über andere Menschen Erfahrungen zu sammeln.

Ein reicher Schatz von Erfahrungen, ein sich entwickelndes und stabilisierendes Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und in die Welt macht uns lebendig und lässt uns die täglichen Anforderungen mit mehr Gelassenheit bewältigen. Dabei ist uns wichtig, die eigenen Anforderungen an sich, die Arbeit, die Kinder, die Mitmenschen zu überprüfen und sich auf das Experiment, es ist gut so wie es ist, ich bin ok, du bist ok, (Eric Berne) einzulassen. Gleichzeitig darauf zu achten, die eigenen Grenzen und die Grenzen anderer zu erkennen und einzuhalten. Verantwortlichkeiten je nach Situation anzunehmen oder abzugeben und an die richtige entsprechende Adresse zu vermitteln. Sich Hilfe zu holen, die Gemeinschaft zu unterstützen und sich Unterstützung zu sichern, ein Geben und ein Nehmen, den Perfektionismus loszulassen und vertrauen, dass wir nicht alleine für Menschen, Situationen und Aufgaben zuständig sind.

Humor ist ein wichtiger Beitrag, um sich selbst, die Welt und die Probleme nicht allzu ernst zu nehmen, bzw. zu unterscheiden, was ist wirklich wichtig und wo ist loslassen gesünder. Mit ihm ist es möglich zu einen gewissen Abstand zu gelangen, um die Themen auf das wesentliche zu begrenzen und wieder in Handlungen zu kommen.

Gemeinsam zu arbeiten und zu lachen mit den Eltern, Kindern und Mitarbeiter_innen haben wir uns auf die Fahne geschrieben.

Wir als Verein Spreesprotten e. V., vertreten durch die Leitung und den Träger, sind für ein gesundes Betriebsklima zuständig. Unsere Haltung prägt die Stimmung in den Einrichtungen. Unser Umgang mit Menschen ob groß, ob klein wirkt in die pädagogische Arbeit. Sie bildet die Basis für die Arbeit mit Kindern und deren Familien.

Das Berliner Bildungsprogramm, die fachliche und persönliche Kompetenz der Mitarbeiter_innen, ergänzt durch unsere eigenen pädagogischen Schwerpunkte, die wir in den Ansätzen von Emmi Pikler, Maria Montessorie und Jesper Juul finden, machen die Arbeit der Spreesprossen aus.